© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Die Bibliothek des Landesmuseums Kärnten – Kärntner Landesbibliothek

Leiter: Mag. Michael Janik

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

Mitarbeiter:

Dr. Rotraud Stumfohl – Stellvertretung, Kärntner Bibliografie

Mag. Ilse Herwirsch – Katalogisierung

Sylvia Leitner – Katalogisierung, Inventarisierung

Lesesaal- und Magazinsdienst (alternierend):

Mag. Nadja Finding (bis Juni 2012), Mag. Karin Lorber (bis Oktober 2012), Andrea Steinwender (bis Oktober 2012), Stefanie Bauer (ab November 2012)

Die Kärntner Landesbibliothek versteht sich als moderner Informationsdienstleister im südlichsten Bundesland Österreichs. Sie versucht mit ihren Mitarbeitern und ihren technischen Einrichtungen und Möglichkeiten, den Leser optimal, d. h. rasch und kompetent, mit Medien und/oder Informationen zu versorgen.

Neben den bibliothekarischen Tätigkeiten wie Bestandserschließung und Bestandserhaltung geben die Bibliotheksmitarbeiter alle erdenklichen Hilfestellungen und erteilen alle Auskünfte, von einfachen bis hin zu schwierigen (bibliografischen) Fragestellungen.

Nachdem der Magazins- und Lesesaal-Planposten der Bibliothek seit April 2010 vakant ist, wurden diese Aufgaben teilweise unter Einsatz von Ersatzkräften des Arbeitsmarktservices, Mitarbeitern anderer Abteilungen und studentischen Mitarbeitern erfüllt.

Die Bestände unserer Bibliothek werden immer häufiger nachgefragt. So steigt auch die Zahl der aktiv gebenden Fernleihe stetig an. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass die Bestände im Verbundkatalog nachgewiesen sind und daher auch einem größeren Interessentenkreis zugänglich sind.

Auch zahlreiche Anfragen wurden von den Mitarbeitern der Bibliothek beantwortet.

Die Zunahme an derartigen Informationsdienstleitungen bedeutet einen starken Anstieg an zusätzlicher qualifizierter bibliothekarischer Arbeit, die mit den vorhandenen Bibliotheksmitarbeitern gerade noch zu bewältigen ist. Eine Aufstockung unseres Personals wäre daher äußerst wünschenswert, da bei urlaubs- und krankheitsbedingten Ausfällen der Bibliotheksbetrieb kaum aufrechtzuerhalten ist.

Aufgrund der nur tage- bzw. stundenweise zur Verfügung stehenden Aushilfskräfte mussten die Bibliotheksöffnungszeiten ab November 2012 reduziert werden auf Dienstag bis Donnerstag, 10 bis 16 Uhr.

Am 10. Mai 2012 wurde von der Vollversammlung des Österreichischen Bibliothekenverbundes, an welcher für die Landesbibliothek Mag. Janik teilnahm, der Umstieg auf ein neues, internationaleres Regelwerk für die Katalogisierung beschlossen: die RDA (= Resource Description and Access); am 31. Mai 2012 erfolgte der Beschluss zum Umstieg auf die neuen Regeln für alle deutschsprachigen Bibliotheksverbünde (inklusive Österreich und Schweiz).

Zu diesem Zwecke werden in den kommenden Kalenderjahren Schulungen für unsere Bibliothekare abgehalten werden.

Im Vorfeld des Umstiegs auf RDA gab es im deutschsprachigen wissenschaftlichen Bibliothekswesen bereits eine große Umstellung – die Zusammenführung der an der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) in Frankfurt am Main gespeicherten, aber kooperativ bearbeiteten, auch im Österreichischen Bibliothekenverbund (OBV) und also auch in der Kärntner Landesbibliothek verwendeten sogenannten „Normdateien", deren Datensätze mit den „bibliographischen Daten" (Titeldaten der katalogisierten Medien) verknüpft werden: „Personennamendatei" (PND – ca. 7 Mio. Datensätze), „Gemeinsame Körperschaftsdatei" (GKD – ca. 1.700.000 Datensätze) und „Schlagwortnormdatei" (SWD – ca. 1 Mio. Datensätze); außerdem wurde die „Einheitssachtiteldatei" des Deutschen Musikarchivs (ca. 100.000 Datensätze) integriert. Die bisherigen Normdateien hatten sich zu verschiedenen Zeiten, mit verschiedenen Strukturen und teilweise unterschiedlichen Regeln für die Formal-Katalogisierung und die Beschlagwortung entwickelt, sodass die Zusammenführung komplizierte Verfahren und neue Regeln erforderte. Die neue „Gemeinsame Normdatei" (GND) orientiert sich in ihrer Struktur und den nötigen Regeln bereits

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

am Regelwerk RDA, dessen Grundlagen (in englischer Version) schon seit einigen Jahren bekannt waren.

Ab 1. April 2012 waren in unserem Verbund keine Eingaben in die alten Normdateien mehr möglich, wohl aber Verknüpfungen mit den vorhandenen Normdaten. Am 14. Mai wurde unser Verbundsystem – nach einer Deaktivierung über das Wochenende – mit geänderter Struktur und Zugriff auf die neue Normdatei wieder aktiviert.

Die vorhandenen Normdaten konnten jedoch nicht vollständig automatisch den neuen Regeln angepasst werden, sodass die Vereinbarung getroffen wurde, sie jeweils, wenn sie benötigt werden, zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. Außerdem konnten erst nach Inbetriebnahme der GND viele Daten, die ursprünglich sowohl in der Körperschaftsdatei als auch in der Schlagwortdatei enthalten waren, abgeglichen und zusammengeführt werden.

Für den Benutzer des Online-Katalogs hat die „Gemeinsame Normdatei" den Vorteil, dass bei der Kataloganzeige einer Publikation beispielsweise ein Verein als Herausgeber wie auch als Schlagwort (wenn die Publikation von der Tätigkeit oder Geschichte dieses Vereins handelt) mit derselben Namensform angezeigt wird – vorausgesetzt, dublette Datensätze wurden bereits bereinigt; früher waren oft etwas unterschiedliche Bezeichnungen sichtbar. Gefunden werden die Publikationen dieses Vereins und/oder über diesen Verein aber natürlich durch Eingabe jeder beliebigen gebräuchlichen Namensform, die ja alle im Normdatensatz gespeichert werden. In den Katalogfeldern für Personen als Autoren, Herausgeber etc. wie auch bei Personen-Schlagworten (wenn das Thema der Publikation diese Person ist) werden jetzt auch Lebensdaten angezeigt (sofern diese in die Normdatei eingegeben wurden).

Nachdem unsere Mitarbeiterin Frau Mag. Herwirsch auf Einladung der OBV-Zentrale bereits ab Herbst 2011 in einer Arbeits- bzw. Testgruppe für den GND-Umstieg im OBV mitgearbeitet hatte, setzte sie diese Arbeit im Jahr 2012 fort. Dabei beschäftigte man sich neben der Struktur und den Regeln für die GND, dem Umstiegsszenario, der Planung von Schulungen, der Anpassung unseres Katalogisierungsmoduls und der Testung von Beispielen auch – in Zusammenarbeit mit der DNB und anderen Verbünden – mit der Ausgestaltung ausführlicher Anwendungsbestimmungen zu den GND-Regeln, die jetzt im gesamten deutschsprachigen Raum in Verwendung sind. Mehrere GND-Schulungen – sowohl vor als auch nach dem Umstiegstermin – für die „Multiplikatoren" aller österreichischen Verbundbibliotheken wurden von Mag. Herwirsch besucht und, wie auch diesbezügliche Unterlagen, teilweise mitgestaltet. Die jeweils relevanten Informationen wurden dann den übrigen Bibliotheksmitarbeitern vermittelt. Seit dem Start der Arbeit mit der GND werden auch von der Kärntner Landesbibliothek laufend neue Normdaten eingegeben und alte Datensätze ergänzt bzw. korrigiert.

Im Berichtszeitraum wurden 2539 Medieneinheiten bearbeitet, die durch Ankauf, durch Tausch, durch Schenkungen und durch Ablieferung von Pflichtexemplaren aus Kärnten laut Mediengesetz BGBl. 314/1981 an die Bibliothek geliefert wurden. Das bedeutet einen Rückgang von 366 Einheiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Bibliotheksbestand beläuft sich somit auf zirka 144.500 Medieneinheiten.

Das Bibliotheksbudget betrug im Haushaltsjahr 2012 insgesamt € 41.576,21, wobei für den Literaturankauf € 27.619,86 aufgewendet wurden. € 7.803,– flossen in den Budgetteil Binderei. Der Beitrag für die Teilnahme am Österreichischen Bibliothekenverbund betrug € 6.153,35.

Dank einer finanziellen Unterstützung durch den Geschichtsverein für Kärnten in der Höhe von € 1.500,– konnten 27 Bände zusätzlich gebunden werden.

Für Benützer wurden im Berichtsjahr 1.348 A4-Kopien und 143 A3-Kopien angefertigt und dafür € 245,10 eingenommen und abgeführt; an Mahngebühren wurden € 46,– und für Entlehnscheine € 87,75 in Rechnung gestellt.

Im Anhang folgt die Übersicht über die Budgetausgaben:

© Landesmuseum für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

AUSGABEN 2012		
Ankauf	537 Bände, 39 Lieferungen, 36 Abos, 6 CDs, 1 DVD	 € 27.619,86
Instandhaltung:		
Bäck	36 Bände	€ 2.088,00
Wartberger	143 Bände	€ 5.715,00
Binderei gesamt		€ 7.803,00
Pauschale an die OBVSG		€ 6.153,35
Instandhaltung gesamt		€ 13.956,35
Ausgaben gesamt (o. MWSt.)		**€ 41.576,21**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: 2012

Autor(en)/Author(s): Janik Michael

Artikel/Article: Die Bibliothek des Landesmuseums Kärnten - Kärntner Landesbibliothek. 290-294